

# Für euch...

## ...ertrage ich alles

Von EastPirate

### Kapitel 27: Der Weg führt uns Vorwärts

"Los! Schnappt sie euch!", schrei ein wütender Großadmiral über den ganzen Platz. Sofort waren alle bei der Sache und hoben ihre Wachen. Die Hölle brach los, als die Strohhüte vom Podest herunter gingen.

"Ich kümmere mich zuerst um die Schwächlinge.", sagte Ruffy entschlossen und nutzte sein Königshaki. Die meisten Soldaten fielen daraufhin in Ohnmacht. Nur noch die, die einen stärkeren Willen hatte standen. Doch viele waren verwirrt. Sie kannten diese Kräfte nicht.

"Konzentriert euch! Drittes Bataillon zu mir! Wir greifen sie von der rechten Flanke an!", rief Captain Tashigi. Sofort sammelten sich rund 1000 Soldaten bei ihr und liefen mit ihr.

Zorro grinste.

"Die rechte Flanke gehört mir.", bestimmte er. Niemand hatte da was gegen.

"Gut Ich übernehme mit dem ersten Bataillon die linke!", rief Vize-Admiral Smoker.

Sanji grinste. "Das sind meine."

"Der Rest folgt den Admiralen in der Mitte! UND ICH BRINGE GARP ERSTMAL ZUR VERNUNFT!", schrie Akainu und sah wütend zu dem Helden der Marine rüber, der immer noch seine Soldaten ordentlich in die Mangel nahm.

Der dicke Admiral Drogor und sein ebenso mürrisch dreinschauender Kollege liefen voran.

"Sag mal wo ist Corby?", fragte der Admiral mit den langen schwarzen Haaren wütend.

"Keine Ahnung. Der hat sicherlich wieder mal kein Bock. So wie, als wir gegen Marte Islang gezogen sind. Aber egal der steht uns doch nur im Weg Iller!"

"Pff hast wahrscheinlich recht."

Zorro marschierte diabolisch grinsend auf die rechte Flanke und steuerte direkt auf die Soldaten zu. Vorne an lief Tashigi.

"Nimm sie bitte nicht so hart dran. Du weißt, sie hat Talent.", sagte der Wolf, der natürlich nicht von Zorros Seite gewichen ist in Zorros Gedanken.

"Hältst du mich für doof. Nein ich werde ein wenig mit ihr spielen. Haha!"

Tashigi sah Zorro auf sich entgegenkommen. Sie sah, wie er ganz in Ruhe seine drei Schwerter zog. Moment mal. Das eine Schwert... So etwas hatte sie noch nie gesehen. Es hatte eine komplett weiße Klinge und strahlte in der Sonne. Ein mulmiges Gefühl machte sich in ihr breit. Ihre Augen weiteten sich, als Zorro, der rund 100 Meter von

ihnen entfernt war, zu einem starken Schlag ausholte. Sie hob ihr Schwert und sah halb verzweifelt zu ihren Männern.

"PASST AUF! LEGT EUCH AUF DEN BODEN!", schrie sie. Doch zu spät. Sie sah entsetzt zu Zorro.

Zorro grinste und dann geschah etwas, was jedem Angst einjagen würde. Er öffnete sein linkes Auge! Es leuchtete extreme und verbreitete weißes Licht, welches aber keineswegs etwas schönes zeigte. Es schien alles in eine Kälte zu tauchen, die so unangenehm war wie der Tod selbst.

"Kunst des weißen Wolfes: Todesstoß des Himmels!", mit diesen Worten verschwand er. Keine Spur mehr von dem Schwertkämpfer.

Tashigis Augen waren geweitet vor Entsetzen. Und es wurde noch extremer, als sie sich umdrehte. Sie hatte keinen Mucks gehört und als sie sich umdrehte lagen alle ihre Männer am Boden. Alle schienen aufgeschlitzt worden zu sein, aber dort, wo die Schnittwunde zu sein schien war gefrorenes Eis. Keiner der Männer blutete, aber sie schienen nicht mehr kämpfen zu können. Die meisten werden wohl Tod sein. Vielleicht sind sie auch nur bewusstlos.

Sie sah weiter nach hinten, wo in der hintersten Reihe, wo ihr Bataillon endete Zorro stand. Nun drehte er sich langsam zu ihr und sie sah, dass er sein Auge wieder geschlossen hatte. Er schritt langsam auf Tashigi zu. Diese umfasste krampfhaft ihr Schwert.

Nein sie würde niemals zulassen, dass er gewinnt!

"AHHHHH!", schrie sie und stürmte auf Zorro zu.

"Haha! Ist das dein Ernst?", lachte Zorro und wehrte problemlos den Schlag ab und stieß Tashigi zurück. Sie stolperte und fiel zu Boden. Sie hatte Tränen in den Augen.

"Keine Sorge. Deine Männer sind nicht Tod. Sie werden sich nur lange nicht mehr bewegen können. Ich hätte sie auch töten können, aber unser Käpt'n hätte das nicht gut geheißen. Verlasse lieber diesen Ort."

Damit wandte sich Zorro ab und rief in die Richtung seiner Freunde.

"Wieso?", rief Tashigi ihm hinterher.

Zorro blieb stehen. Von links kam sein Wolf zu ihm und setzte sich neben ihn.

"Wieso verschonst du mich immer? Wieso kann ich nicht gegen dich gewinnen? Ich trainiere hart und trotzdem bist du immer stärker als ich! Wieso kannst du mich nicht einfach töten? Ich bin schwach und eine Frau!"

Zorro lachte.

"Du bist nicht schwach. Aber was bringt dir hartes Training, wenn du falsch trainierst?"

Tashigi sah ihn fragend an.

"Es hat nichts damit zu tun, dass du eine Frau bist. Es hat damit zu tun, dass du eine Technik anwendest, die nicht zu dir passt."

"Und welche passt zu mir?", fragte sie leise und traurig.

"Meine Technik basiert weitestgehend auf Kraft. Du musst dich auf Schnelligkeit fokussieren. Schwache Angriffe aber davon viele. Das ist dein Wesen. Genauso wie es einst bei einer sehr guten Freundin von mir war.", meinte Zorro ein wenig in Gedanken versunken. Er drehte sich zu Tashigi um. Dabei steckte er seine Schwerter weg.

"Ich mache dir einen Vorschlag Tashigi. Es liegt bei dir ob du ihn annimmst oder nicht. Komm ein Jahr lang mit mir und meinen Freunden. Ich werde dich in dieser Zeit trainieren und wir finden deinen eigenen Kampfstil. Danach kannst du gehen oder bleiben, wenn es dir gefällt. Entweder du kehrst zurück zur Marine oder du bleibst

und wirst Piratin."

"Wieso sollte ich dein Angebot annehmen?"

"Weil ich der einzige bin der dich stark machen kann. Das ist doch gleich die perfekte Gelegenheit für dich herauszufinden, wie wir in Wirklichkeit sind. Du wirst sehen, dass wir ganz anders sind, als die Marine es immer sagt."

"Aber wenn du mich trainierst könnte es doch sein, dass ich dich irgendwann besiege. Würdest du wirklich so ein Risiko eingehen?"

Zorro grinste.

"Ich lebe das Risiko. Denn das ist auch etwas, was einem zum Piraten macht. Ich weiß nicht einmal ob mein alter Meister sich mit mir messen könnte. Ich sehne mich nach einer Herausforderung. Vielleicht bist du es, die mich eines Tages besiegt. Und wenn, dann würde ich es nicht bereuen.", damit drehte sich Zorro wieder um und ging. Tashigi lag verwirrt auf den Boden. Was sollte sie tun.

"Man sind deine Leute schwach Smoker. Ich dachte du hättest sie etwas besser ausgebildet.", gähnte Sanji und zündete sich dabei eine Zigarette an.

"Du überschätzt dich Schwarzfuß. Ich gebe zu deine Teufelskräfte sind beeindruckend, aber du wirst trotzdem verlieren.", schnaubt Smoker und griff an. Mittels seiner Smoke Kräfte sauste er auf Sanji zu. Doch bevor er ihn erreicht war er verschwunden und tauchte hinter Smoker wieder auf.

"Kannst du nur ausweichen? Ah ich verstehe. Du kannst sicher kein Haki anwenden. Deswegen weichst du nur aus.", grinste Smoker und sauste wieder auf Sanji zu. Dieser verschwand wieder, doch tauchte er diesmal über Smoker auf. Sein rechter Fuß wurde von etwas schwarzem überzogen mit dem er nun zu trat. Smoker keuchte auf, als ein Tritt ihn im Rücken traf.

"Ach ich kann schon Haki nutzen, aber ich bin Koch. Ich mache einen Schritt nach dem anderen, um ein Menü zu bereiten. So ähnlich ist es auch im Kampf."

Nami hatte sich in der zwischen Zeit einen der Admirale gestellt. Es war der mit den langen Haaren namens Iller.

Das es ein Admiral war merkte Nami sofort, denn sie konnte bisher nicht einen Treffer landen. Einstecken musste sie allerdings schon einiges. Sie verstand es nicht. Immer wenn sie einen Stein oder so auf den Admiral schoss flog der Stein durch ihn durch und die Gestalt verschwand.

"Hihihi. Du solltest aufgeben. Ich habe von der Illusionsfrucht gegessen. Ich kann Illusionen erschaffen und mit ihnen interagieren."

Jetzt verstand Nami. So ähnlich ist es auch mit ihren Wetterspiegelungen.

Aber das heißt auch, dass der Admiral irgendwo in der Nähe stehen musste. Sie sah ihn nur wegen den Illusionen nicht. Was sagte der Mönch noch. Augen und Ohren können dich täuschen. Du musst es spüren. Nutze deine Instinkte und kombiniere mit Haki.

Nami schloss die Augen und konzentrierte sich. Langsam nahm sie alles um sie herum wahr. Und da lief auch der Admiral. Schnell reagierte sie und schoss einen Erdklumpen in eine Richtung wo man nichts sah. Da hörte sie ein Schrei und der Admiral kam zum Vorschein.

"Du Schlampe kannst mich spüren? Das wirst du bereuen!", fluchte er und erschuf in

seinen Händen eine große schwarze Sense. Nami grinste. Jetzt wo sie ihn spürte, konnte sie nicht mehr verlieren.

Frankie stand dem anderen Admiral gegenüber. Dem Fetten namens Drogor. Dieser hatte ebenfalls Teufelskräfte. Und eine verdammt mächtige dazu. Er konnte sich in Flüssiges Metall verwandeln und daraus alles mögliche Formen. Doch Frankie war wie immer begeistert und nutzte all seine neuen Erfindungen. Darunter auch ein neuer Hochleistungslaser, dem selbst der Admiral nicht standhalten konnte. Doch konnte er häufig ausweichen und beide Kämpfer stecken ordentlich was ein.

Lysop, Robin, Brook und Chopper machten unterdessen Ruffy den Weg frei. Sein Zeil war niemand anderes als der Großadmiral persönlich.